



Für Sie im Sächsischen Landtag
Thomas Schmidt



Wahlkreis 22 – Mittelsachsen 5

Ausgabe 5 | 2021



Liebe Leserinnen und Leser,
in der vorliegenden Ausgabe des
Wahlkreiscuriers informiere ich Sie
zu folgenden Themen:

- **Baumpflanzung am Landtag**
 » Seiten 1 und 2
- **25 Jahre SSG Rochlitz**
 » Seiten 2 und 3
- **Bibliothek in neuem Glanz**
 » Seite 3
- **Kirchturm kann saniert werden**
 » Seite 4
- **Burgstädt: Dankbare Rückschau**
 » Seiten 4 und 5
- **Reden auf Schloss Rochlitz**
 » Seiten 5 und 6
- **Der WKK feiert Geburtstag**
 » Seite 6

Linde erinnert an erste Verfassung

Dresden. Am 04. September pflanzten Sachsens Landtagspräsident Matthias Rößler, der Präsident des sächsischen Verfassungsgerichtshofs, Matthias Grünberg, Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert sowie Holger Hase vom „Denk Mal Fort! e.V.“ eine rund fünf Meter hohe Linde neben dem Sächsischen Landtag. Erinnert werden soll damit an die erste sächsische Verfassung vor exakt 190 Jahren.

Sachsens Ständeversammlung, der Vorläuferin des heutigen Landtages, wurden damals allgemeingültige Grundrechte verbrieft:



©SLT/Füssel



Gleichheit vor dem Gesetz für jedermann, Freiheit der Person, Schutz des Eigentums sowie freie Berufs- und Wohnortwahl. Mitautor dieser Verfassung war Bernhard von Lindenau, nach dem der Vorplatz des heutigen Landtagsgebäudes benannt ist.

Die Verfassungslinde stammt aus einer Geithainer Baumschule und gilt als widerstandsfähig gegen Witterungsextreme. Sie symbolisiert damit die stabilisierende Funktion der heutigen Verfassung im Freistaat Sachsen.

25 Jahre SSG Rochlitz

Wertschätzung und Dankbarkeit

Rochlitz. Am Anfang stand ein handgemaltes Plakat: „Villa Stasi muss nicht sein – ein ideales Altersheim!“ Der Demonstrant, der es am 9. November 1989 trug, konnte nicht ahnen, dass die Rochlitzer Stadtverordnetenversammlung wenige Wochen später seine Forderung aufgriff und die damalige „Villa Carola“ in ein so genanntes Feierabendheim umwandelte.



Aus dieser Keimzelle entstand nach Jahren des Planens und Bauens 1996 mit der Einweihung eines Altenpflegeheims die Sozialservicegesellschaft (SSG) an der Mathesiusstraße.

Am dritten Septemberwochenende feierte das kommunale Unternehmen sein 25jähriges Bestehen. Thomas Schmidt gehörte zu den geladenen Gästen der Feierstunde am 19. September.



Staatsminister Thomas Schmidt mit dem SSG-Geschäftsführer Knut Bräunlich (l.) vor dem Firmensitz an der Rochlitzer Mathesiusstraße

In einem Grußwort hob der Minister die Bedeutung des Unternehmens, zu welchem heute auch ambulante Dienste, ein Wohn- und Servicezentrum, eine Tagespflege sowie Angebote zur Kinderbetreuung zählen, hervor. Besonders würdigte Thomas Schmidt das generationenübergreifende Konzept der Sozialservicegesellschaft.

Für die bisher geleistete Arbeit und die damit vor allem während der Pandemie verbundenen physischen wie psychischen Anstrengungen sprach er zudem den Mitarbeiter(inne)n des Unternehmens Anerkennung und Dank



aus. „Dankbarkeit sollte heutzutage viel häufiger vorkommen“, erklärte der Minister. Statt von Bürokratie, sollte qualitativ hochwertige Arbeit im Sozialbereich zudem besser von Flexibilität und Vertrauen geprägt sein.

Vielfältiger Bildungsstandort

Rochlitz. In der „Alten Lateinschule“ kann ab sofort modern und auf vielfältige Weise wieder Wissen vermittelt werden. Künftig werden die städtische Bibliothek, die Volkshochschule sowie eine Ausstellung des Vereins „Der Fürstenzug zu Dresden“ im historischen Gebäude neben der Kunigundenkirche präsent sein.



Im Uhrzeigersinn: (1) Beratungen 2018 zur Sanierung, (2) Besichtigung des Rohbaus 2019 (3) Nach der Fertigstellung 2020 musste pandemiebedingt geschlossen bleiben. (4) Staatsminister Schmidt besucht am 19. September 2021 das am Vortag eröffnete Gebäude.

Die für rund 3,55 Millionen Euro sanierte Immobilie wurde der Öffentlichkeit am 19. September vorgestellt. Gemeinsam mit dem

Rochlitzer Oberbürgermeister Frank Dehne besichtigte auch Staatsminister Thomas Schmidt an diesem Tag die Immobilie, deren Wiederbelebung er jahrelang politisch unterstützt hatte.



Im Dachgeschoss begutachtete Thomas Schmidt einige Exponate zum Dresdner Fürstenzug.

Ein Stadtratsbeschluss vom Dezember 2015 bildete den Ausgangspunkt des Sanierungsvorhabens, wobei der Spagat zwischen historischer Architektur sowie modernen Elementen aus Beton, Glas, Stahl und Echtholz zu meistern war. Die Fertigstellung erfolgte bereits im vergangenen Jahr. Pandemiebedingt waren die hellen und barrierefrei erreichbaren Räume jedoch bisher nicht zugänglich.

Nur einen Tag nach dem Besuch von Staatsminister Schmidt gab Sachsens Kulturministerin Barbara Klepsch bekannt, dass der diesjährige Sächsische Bibliothekspreis nach Rochlitz geht. Er ist mit 10 000 Euro dotiert und soll am 24. Oktober verliehen werden.



Finanzielles Fundament gesichert

Königshain-Wiederau. Ein freudiger Anlass führte Staatsminister Thomas Schmidt gemeinsam mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Marco Wanderwitz am 20. September in die Kirche Topfseifersdorf:

Beide Politiker überreichten Förderbescheide in Höhe von jeweils 200 000 Euro zur Sanierung des Sakralbaus, dessen Errichtung vermutlich im 12. Jahrhundert erfolgte. Die Kirchengemeinde Seelitzer Land, zu der die Topfseifersdorfer Kirche gehört, hatte sich im Jahr 2020 mit der Bitte um Unterstützung an Staatsminister Schmidt gewandt.



Der Bundestagsabgeordnete Marco Wanderwitz, Kirchenvorstand Matthias Heinig, Superintendent Sven Petry und Staatsminister Thomas Schmidt (v.l.n.r.) freuen sich über die Förderbescheide.

Das Tragwerk des Kirchturms muss grundhaft saniert und der Glockenstuhl instandgesetzt werden. Die nun zugesagten Fördermittel aus Bund und Land decken den größten Teil des rund 571 000 Euro teuren Bauvorhabens ab. „Die Sanierung von Denkmälern trägt dazu bei, uns an

unsere Wurzeln und an unsere Geschichte zu erinnern, das prägende Landschaftsbild unserer Heimat zu pflegen sowie traditionelle Arbeitsweisen und handwerkliches Geschick zu bewahren“, erklärte Thomas Schmidt während der Übergabe der Förderbescheide. Er verwies zudem darauf, dass Sachsen in den vergangenen 30 Jahren über 3,6 Milliarden Euro in den Denkmalschutz investiert habe.

Rückschau und Dankbarkeit

Burgstädt. Der 26. September stand zwar ganz im Zeichen der Bundestagswahl. In der Burgstädter Stadtkirche dominierten allerdings andere Themen diesen Sonntag: Der Erntedankgottesdienst erinnerte zunächst daran, dass trotz des witterungsbedingt anspruchsvollen Jahres wieder ausreichend Lebensmittel vorhanden waren. Doch nicht nur die Erträge der Landwirtschaft standen im Fokus des Gottesdienstes, sondern anschließend auch die Früchte aus der 15jährigen Arbeit von Pfarrerin



Susanne Hintzsche in Burgstädt, welche ihren Dienst künftig in der Kirchgemeinde Hartmannsdorf-Mühlau fortsetzt.

Zur Verabschiedung bedankte sich Staatsminister Thomas Schmidt in einem Grußwort für die lange, segensreiche Zusammenarbeit. Dabei erinnerte er daran, welche gesellschaftlichen Umbrüche und Herausforderungen in dieser Zeit stattgefunden und dadurch auch die seelsorgerische Arbeit geprägt haben.



Gespräche mit Sachsens Nachbarn

Rochlitz. Ungefähr 55 Teilnehmer folgten am 05. Oktober einer Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung zum Gesprächsforum „Reden auf Schloss Rochlitz“. Zuletzt fand das Format 2019 statt, damals wegen einer Sonderausstellung allerdings im Rochlitzer Bürgerhaus. Nach dem coronabedingten Ausfall 2020 konnte die Veranstaltung in diesem Jahr nun endlich im historischen Gemäuer fortgesetzt werden. Die traditionelle Gesprächsreihe mit Staatsminister Thomas

Schmidt befasste sich diesmal mit dem Thema: „Unser Haus Europa? Perspektiven unserer Nachbarländer.“ Dazu war als internationale Referentin die Diplomatin JUDr. Markéta Meissnerová geladen, derzeit Generalkonsulin der Tschechischen Republik in Dresden. Die polnische Sicht brachte dem Publikum Prof. Dr. Lothar Kroll nahe. Im schlesischen Glogowek geboren, wuchs dieser aufgrund des hohen deutschen Bevölkerungsanteils zweisprachig auf und lehrt aktuell als Experte für Leichtbau und Kunststoffverarbeitung an der TU Chemnitz.

Moderiert wurde der Abend von Dr. Joachim Klose, dem Landesbeauftragten der Konrad-Adenauer-Stiftung in Sachsen. Thematische Ausgangsfrage war, ob sächsische



Staatsminister Schmidt verwies auf die grenzüberschreitende und häufig unterschätzte Zusammenarbeit Sachsens mit seinen Nachbarn.

EU-Bürger anders über „Europa“ denken als ihre Nachbarn aus Polen und Tschechien und ob trotz unterschiedlicher Perspektiven ein gemeinsames Bauen am Haus Europa gelingen kann.



Im Gespräch: Staatsminister Thomas Schmidt, Prof. Lothar Kroll, Dr. Joachim Klose und Dr. Markéta Meissnerová (v.l.n.r.)

In Impulsvorträgen stimmten Staatsminister Schmidt sowie die beiden Referenten zunächst auf das Thema ein.

Anschließend diskutierten Staatsminister Thomas Schmidt, Dr. Markéta Meissnerová und Prof. Lothar Kroll im Dialog mit dem Publikum derzeitige Sichtweisen auf die Europäische Union inklusive bestehender Differenzen sowie ganz praktischer Kooperationen zwischen den drei Nachbarn. Das Europa-Motto „Einheit in Vielfalt“ erwies sich dabei als Konsens: Die Wahrung

regionaler Identitäten ist ganz ohne verordnete Gleichmacherei möglich, wenn respektvolle Zusammenarbeit das Miteinander bestimmt.

In eigener Sache: 15 Jahre WKK

Liebe Leserinnen und Leser, mit diesem Wahlkreiskurier liegt Ihnen eine kleine Jubiläumsausgabe vor. Vor 15 Jahren, im Oktober 2006, wurde der erste Wahlkreiskurier publiziert. Inhaltlich befasste sich jene erste Ausgabe unter anderem mit den geplanten Rundfunkgebühren für Computer und berichtete über die Besuche verschiedener Politiker im Wahlkreis.



Impressum Kontakt

Der „Wahlkreiskurier“ ist ein Informationsblatt von Thomas Schmidt ([ViSdP](http://www.vi-sd-p.de)). Thomas Schmidt ist Mitglied der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages.

Wahlkreisbüro

Anschrift: Obergasse 7, 09217 Burgstädt
 Telefon: 03724 / 668 888
 Telefax: 03724 / 668040
 E-Mail: thomas-schmidt-mdl@t-online.de
 Online: www.thomas-schmidt-online.de

